

FEBRUAR-AUSGABE: Reichtum & Spiritualität

Frühling - Erwachen der Lebensgeister?

Expertenseite von Gerhard F. Liebhart



- **Aggression heißt "weiter kommen"**
- **Ängste vor bestimmten Lebensbereichen**
- **Aussöhnung mit den "Feinden"**
- **Zwei Fallbeispiele aus der Praxis**
- **Kontakt**

Ich möchte dieses Mal den Frühling aus einem anderen Blickwinkel betrachten, denn es ist keineswegs so, dass sich alle Menschen auf den Frühling freuen. Im Gegenteil, die Zahl derer, die sich nicht darauf freuen, wird wenn wir der medizinischen Statistik glauben dürfen, von Jahr zu Jahr größer.

Und so soll es uns schon wert sein, einen Blick drauf zu werfen. Wen meine ich nun genau damit? Die ALLERGIKER! Mit dem ersten Austreiben der Bäume haben wir wieder viele Pollen in der Luft und gerade die (Pollen-)Allergiker fürchten diese wie der Teufel das Weihwasser.

Was sollten wir hier wissen? Das Immunsystem unseres Körpers bildet Antigene gegen Allergene aus und entspricht damit, körperlich gesehen, einer Verteidigung. Beim Allergiker hingegen, wird diese an sich sinnvolle Verteidigung maßlos überzogen. Er baut eine Hochrüstung auf und dehnt sein Feindbild mit der Zeit auf immer mehr Bereiche aus, immer mehr Stoffe werden zum Feind erklärt.

Wie im militärischen Bereich Hochrüstung niemals nur zur Verteidigung gedacht ist, sondern immer ein Zeichen von hoher Aggressivität ist, so ist es auch beim Allergiker immer ein Hinweis, dass in dieser Person eine hohe Aggressivität vorliegt. Nun werden sie zu Recht einwenden, na Moment mal, ich kenne viele Allergiker, die alles andere als aggressiv sind. Und ich gebe ihnen bei dieser Beobachtung Recht.

Aggression heißt "weiter kommen"

Das Wort **Aggression** stammt vom **Lateinischen "aggrederere"** und meint soviel wie: weiterkommen, vorwärts kommen, darauf zugehen, vorwärts schreiten. Tun wir das nicht im Leben, nämlich vorwärts schreiten, oder anders gesagt: leben wir nicht "unser Leben", sondern jenes, das uns von anderen aufgezwungen wird, dann leben wir im Passiv.

Vielleicht erinnern Sie sich noch an den Grammatikunterricht in Deutsch. Da hatten wir zwei einfache Begriffe, nämlich "Aktiv" und "Passiv" und noch wichtiger in diesem Zusammenhang ist das Faktum, dass hinter dem Wort "Passiv" in Klammern immer das Wort "Leideform" stand. Wir leben also nicht, sondern "werden gelebt" und deshalb "leiden" wir. Und wir leiden noch mehr, weil wir "nur die pervertierte Form von Aggression" leben und irgendwie genau spüren, dass "mit uns etwas nicht stimmt".

Beispiele für pervertierte Aggression finden wir überall, wie z.B. im Straßenverkehr, bei Streitigkeiten innerhalb und außerhalb der Familie, selbst unsere Gerichte sind überlastet, weil wir unsere Aggression vielfach gar nicht mehr selbst leben wollen, sondern uns einfach einen Anwalt nehmen und ihn für uns kämpfen lassen, allzu oft leider ohne den gewünschten Erfolg. Und darum dieses Thema, die pervertierte Form von Aggression, diesmal in Form der Allergie.

Ich möchte an dieser Stelle anmerken, dass sowohl ein aggressiver, als auch ein total sanfter Mensch seine Aggression verdrängen kann. Die Psychologie spricht hier von einem verdrängten psychischen Aspekt, wenn ihn die/der Betreffende an sich nicht bewusst wahrnimmt. Es kann jedoch auch sein, dass sie/er diesen Aspekt sehr wohl lebt, dennoch sieht er oder sie diese Eigenschaft an sich nicht.

Bei der Allergie ist die Aggression aus dem Bewusstsein in den Körper gewandert und tobt sich nun hier aus. Es wird nach Herzenslust verteidigt und angegriffen, gekämpft und gesiegt. Damit die lustvolle Beschäftigung nicht zu schnell mangels Feinden ein Ende findet, werden harmloseste Objekte zum Feind "erklärt": Blütenpollen, Tierhaare, Staub, Waschmittel, Rauch, Lebensmittel, etc. die Auswahl ist unbegrenzt. Der Allergiker schreckt vor nichts zurück, er kämpft zur Not mit allem und jedem, gibt jedoch meistens einigen symbolträchtigen Favoriten den Vorzug.

Ängste vor bestimmten Lebensbereichen



Es ist bekannt, wie eng Aggression immer mit Angst verbunden ist. Bei genauerer Betrachtung der bevorzugten Allergene finden wir meistens schnell heraus, welche Lebensbereiche dem Allergiker eine so große Angst einjagen.

Da rangieren ganz weit vorne die Katzenhaare. Zu Katzenfell (wie Fell allgemein) assoziieren Menschen Schmusen und Liebkosen, es ist weich und kuschelig, anschmiegsam und dennoch "animalisch", wie Thorwald Dethlefsen einst schrieb, ein Symbol für Liebe und hat einen sexuellen Bezug. Ähnliches gilt für das Kaninchenfell.

Beim Pferd ist die triebhafte Komponente stärker betont, beim Hund die aggressive, doch diese Unterschiede sind fein, nicht bedeutend, da ein Symbol niemals scharfe Grenzen besitzt.

Den gleichen Bereich repräsentieren auch die Blütenpollen, die bevorzugten Allergene aller Heuschnupfenallergiker. Blütenpollen sind ein Befruchtungs- und Fortpflanzungssymbol. Tierhaare wie Pollen als Allergen zeigen uns an, dass die Themen "Liebe", "Sexualität", "Trieb" und "Fruchtbarkeit" stark mit Angst besetzt sind und deshalb aggressiv abgewehrt, d.h. nicht hereingelassen werden.

Ganz ähnlich ist es um die Angst vor dem Schmutzigen, Unsauberen, Unreinen bestellt, die sich in der Hausstauballergie ausdrückt. So, wie der Allergiker versucht die Allergene zu vermeiden, versucht er auch, die entsprechenden Lebensbereiche zu vermeiden.

Es ist unübersehbar, dass Allergien auch etwas mit Macht zu tun haben, den Machtspielen des Allergikers sind hier keine Grenzen gesetzt, denn Haustiere werden abgeschafft, etc. und somit kann der Allergiker seine verdrängten Aggressionen

Aussöhnung mit den "Feinden"



Die Lösung, neben einem Energieaufbau (weiter unten mehr dazu), ist in jedem Fall die "Aussöhnung" mit seinen "Feinden", also jenen Themen, vor denen er oder sie Angst haben.

Zum Nachdenken möchte ich hier noch anmerken, dass eine Allergie immer ein Bewusstsein braucht, um auftreten zu können, es reicht schon, wenn der Betreffende z.B. das Foto einer Katze sieht, um eine allergische Reaktion zu haben, also dem Stoff selbst gar nicht ausgesetzt ist.

Die meisten Allergene sind also Ausdruck von LEBENDIGKEIT: Sexualität, Liebe, Fruchtbarkeit, Aggression - in all diesen Bereichen zeigt sich das Leben in seiner vitalsten Form. Doch gerade diese LEBENDIGKEIT flößt dem Allergiker scheinbar große Angst ein, er ist letztlich lebensfeindlich eingestellt, denn sein Ideal ist das Sterile, Keimfreie, Unfruchtbare, von Trieben und Aggressionen befreite Leben, also ein Zustand, der die Bezeichnung "Leben" kaum verdient. So ist es kaum erstaunlich, dass sich die Allergie in manchen Fällen bis zu lebensbedrohlichen Autoaggressionskrankheiten steigern kann.

Zwei Fallbeispiele aus der Praxis

Ich hatte einmal eine Klientin, die hatte eine derart schwere Lebensmittelallergie, dass sie bereits über mehrere Monate nur mehr gedünstete Kartoffel essen konnte und mehr als sechs Wochen hatte sie bereits im Krankenhaus zugebracht.

Ich war damals noch in Ausbildung zum Energetiker und hatte nicht wirklich viel Erfahrung mit Allergien. Also habe ich ihr erst einmal einen kompletten Energieaufbau gemacht. Aufgrund meiner bereits langjährigen Tätigkeit als Coach war mir allerdings ganz schnell klar, dass dies zwar viel bringen würde, aber nicht von Dauer sein konnte, weil ja ihre Lebenssituation ihr Energieräuber war.

Sie war eine Frau, die Zeit ihres Lebens "eine Macherin" war, sie war die treibende Kraft in der Ehe und im Berufsleben. Aber nun ging in einem bestimmten, für sie sehr wichtigen Lebensbereich bereits seit Jahren nichts mehr weiter.

Also haben wir parallel zum Energieaufbau auch ihre Lebenssituation besprochen und wie es scheint, zufrieden stellend für sie geklärt, denn eine Woche nach unserer Arbeit hat sie jene Freundin, die mich zuvor zu ihr geschickt hatte, eingeladen und ihr alles

kredenz, was sie vorher am wenigsten vertragen hatte - und siehe da, sie hat ALLES vertragen, und das soweit ich weiß, bis zum heutigen Tag!

Im zweiten Fall kam eine Coachingklientin aus beruflichen Gründen zu mir. Beim Aufstehen fiel ihre Handtasche zu Boden und es kullerten zahlreiche Medikamente zu Boden und ich fragte sie, was sie denn mit derart vielen Medikamenten in der Tasche vorhabe? Sie meinte, dass sie eine derart schwere Gräserpollenallergie habe, dass sie bei einem Anfall sofort diese Medikamente einnehmen müsse, ansonsten sei die Gefahr groß, dass sie bewusstlos werden würde und sie sogar daran sterben könne und der Notarzt sei bei ihr quasi schon Dauergast!

Auf meinen Hinweis, hier mittels eines Energieaufbaues evtl. etwas zu verbessern, kam sie zu einem neuen Termin. Innerhalb von zwei Stunden haben wir einen Energieaufbau gemacht und ebenfalls über jene Lebensbereiche gesprochen, in denen nichts weiterging.

Ich hörte dann erst zwei Monate später wieder von ihr und da erzählte sie mir folgendes: "Am nächsten Tag rief mich meine Freundin und Nachbarin an, um sich zu erkundigen, wie es mir denn ginge und ich meinte nur: "Gut, ich habe alle Fenster offen!" Nachdem dies aber der Tag war, an dem die Grünstreifen vor meinem Haus gerade gemäht wurden, war meine Freundin außer sich, und fragte mich, ob ich denn verrückt sei: "Da brauchen wir heute wieder den Notarzt!" Ich aber entgegnete einfach, dass es mir gut ginge und so blieb das auch. Einen ganzen Monat habe ich dann noch alle Medikamente in meiner Handtasche getragen, bis ich endlich selbst davon überzeugt war, dass ich wohl keinen Anfall mehr bekommen würde. Die hohe Pollenbelastung in den letzten Wochen hatte ich ohne Medikamente wunderbar überstanden. Schon interessant, dass der Körper sich so gut helfen kann, wenn er erstens genügend Energie hat und zweitens keine großen Energieräuber mehr da sind, welche die vorhandene Energie wieder zunichte machen!"

Sie sehen also, es macht vielleicht doch Sinn, sich die eigene Allergie einmal auch aus einem völligen anderen Blickwinkel anzusehen und die mögliche Botschaft dahinter versuchen zu verstehen. Ob es auch Allergien gibt, ohne die geringste Geschichte dahinter, kann ich nicht sagen, ich kenne nur viele Menschen, die sich damit auseinander gesetzt haben und letztlich Ihre Geschichte gefunden und aufgelöst haben.

Träume nicht Dein Leben, sondern lebe Deine Träume!

Ich wünsche Ihnen einen Frühling voller LEBEN!

Herzlichst,
Ihr Gerhard F. Liebhart

Kontakt:



Gerhard F. Liebhart

Coach & Energetiker
Tel.: 0664/381 27 67
g.liebhart@genese.at
www.genese.at

(Literaturquelle und auch Textpassagen übernommen aus:
"Krankheit als Weg" von Thorwald Dethlefsen, Ruediger Dahlke)